

HALLO BEIM STERN



Wie schön, dass du da bist!



WIE WIR SPIELEN WOLLEN

Wir, als Roter Stern Halle, definieren uns als Verein, der aktiv gegen Diskriminierung auftritt und bestrebt ist, einen diskriminierungsfreien Raum für alle zu schaffen – sowohl beim Training als auch während Spielen, Turnieren und allen anderen Vereinsveranstaltungen.

WOHIN DU DICH BEI PROBLEMEN WENDEN KANNST

Uns ist bewusst, dass es leider trotzdem immer zu Situationen im Spiel, Training oder bei Vereinsveranstaltungen kommen kann, in denen Du dich unwohl, diskriminiert oder in deinen persönlichen Grenzen verletzt fühlst. Sollte dieser Fall eintreten, ist uns wichtig, dass Du weißt, wohin Du dich im Verein wenden kannst.

Deine 1. Anlaufstelle kann der **Teamrat** oder das **Trainer*innenteam** deines jeweiligen Teams sein. Du kannst jederzeit das Gespräch mit Ihnen suchen, wenn du dich im Training oder Spiel unwohl gefühlt hast. Abgesehen von Teamrat und Trainer*innen kannst du dich auch an deinen jeweiligen Abteilungsvorstand als übergeordnete Instanz wenden!

DAS VERTRAUENSTEAM

Zusammen mit dem AK Antidiskriminierung wurde auch das Vertrauensteam gegründet. Das Vertrauensteam ist deine Anlaufstelle, wenn du vertraulich über Verhalten berichten willst, das unserem Selbstverständnis widerspricht. Schreib dem Vertrauensteam unter vertrauen@rotersternhalle.org und dir wird innerhalb von zehn Tagen auf jeden Fall geantwortet!

Im Vertrauensteam sind keine ausgebildeten Fachleute, wir versprechen dir aber, dass wir dir zuhören und dir glauben. Wir können mit dir ins Gespräch kommen und gemeinsame Lösungsansätze suchen. Wir können dir außerdem Beratungsstellen empfehlen und für dich auch den Kontakt zu diesen aufbauen, wenn du das wünschst.

UNSERE GRUNDSÄTZE

Nicht die sportliche Leistung, sondern Fairness, Toleranz, gegenseitiger Respekt und Rücksichtnahme sind für uns zentrale Grundpfeiler bei der Ausübung unserer jeweiligen Sportarten. Diese Werte erwarten wir von unseren Mitspieler*innen – sowohl auf dem Spielfeld als auch außerhalb. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist es entscheidend, sich selbstkritisch zu betrachten, regelmäßig unser Selbstbild im Einklang mit diesen Prinzipien zu überdenken und unseren Umgang mit diskriminierendem Verhalten zu hinterfragen.

